

# Amateurfunk im Saargebiet 1920\_1935

## Artikel aus der CQ/DL 1-98

Von der Geschichte fast vergessen:

Leo H. Jung, DH4IAB

Kaum noch jemand kennt ihre Namen und Rufzeichen: die Funkamateure im vom Deutschen Reich von 1920–1935 abgetrennten Saargebiet [1], das von einer Regierungskommission des Völkerbundes verwaltet wurde. Unter den Rufzeichengruppen EK4S, TS4S und EZ4S betrieben sie echten Amateurfunk.

Der Friedensvertrag von Versailles (1919) trennte Teile der preußischen Rheinprovinz und der bayerischen Pfalz mit Wirkung vom 10. Januar 1920 ab und bildete daraus das „Saargebiet“ [2]. Nach 15 Jahren sollte die Bevölkerung des Saargebietes über den Wiederanschluß an das Deutsche Reich entscheiden, was auch in der Volksabstimmung vom 13. Januar 1935 geschah (90,4 % für den Anschluß). Eine fünfköpfige internationale Kommission, darunter auch ein Saarländer [3], bestimmten über die Geschicke der Einwohner. Am 1. März 1935 übernahm der „Reichskommissar für die Rückgliederung des Saarlandes“ die Regierungsgewalt [4].

Funkempfangsstellen zugelassen Der Regierungskommissar des Saargebietes für öffentliche Arbeiten, Eisenbahnwesen, Post- und Telegraphenwesen erließ am 6. Dezember 1923 eine Verfügung betr. die Errichtung und Benutzung privater Funkempfangsstellen im Saargebiet [5]. Eine solche Genehmigung wurde nach Anmeldung gegen eine Jahres- und Kontrollgebühr erteilt. Bemerkenswert die Auflage, daß Funkempfangsstellen keine Störungen der Nachbarstellen verursachen dürfen, auch dann nicht, wenn es sich um „Empfangsapparate handelt, die Wellen schwacher Intensität in die Antenne senden“ [6]. Dieser Erlaß wurde offensichtlich als großzügige Genehmigung zu Amateurfunkversuchen verstanden

[7]. Saar-Radio-Club (SRC) Nach Einführung des Rundfunks – erste Sendung aus Berlin war am 29. Oktober 1923 – wollten auch die Einwohner des abgetrennten Saargebietes Radio hören. Schon zum 1. Dezember 1923 lud man zur Gründung eines Saar-Radio-Clubs in Saarbrücken ein [8], dem sowohl Radiobastler, Radiohändler und auch am Amateurfunk Interessierte beitraten [9]. Da das Saarstatut von 1919 Rundfunksendungen aus dem Saargebiet untersagte, war man auf den Empfang der Reichssender angewiesen. Bald bildete sich die Gruppe der Funkamateure, und man schloß sich dem Deutschen Funktechnischen Verband (DFTV) an [10]. Der SRC bestand auch nach der Gründung einer Gruppenverkehrsleitung (GVL) Saargebiet des Deutschen Amateur Sende- und Empfangsdienstes (DASD) im Jahre 1927 weiter bis zum Ende der Saargebietsverwaltung [11]. Einen Saar-Radio-Club Neunkirchen gab es wieder nach dem Zweiten Weltkrieg [12]. Er schloß sich dem Kurzwellen-Amateur-Club Saar (KWACS) im Jahre 1955 an [13].

Rufzeichen gesucht.

Da im Saargebiet – im Gegensatz zum Nachkriegs-Saarland [14] – deutsche

unpolitische Vereine zugelassen waren, orientierten sich die Saaramateure zunächst nach den im benachbarten Reichsgebiet üblichen Präfixen, wie sie die Mitglieder der deutschen Funkvereine benutzten. So ab 1. September 1925 den Landeskenner K, ab 1. Januar 1926 K4 und ab 1. Februar 1927 EK4 [15]. Dies galt auch für die DENummern, die der Oberdeutsche Funkverband (OFV) in Stuttgart ab 17. Juni 1925 herausgab [16]. Reichsdeutsche Präfixe waren auch dann noch von der Saar zu hören, als ab 1. Januar 1929 das Saargebiet den offiziellen Kenner TS [17] und ab 1. Januar 1934 den Präfix EZ [18] erhielt. Denn nach gleichzeitiger Einführung des neuen Kenners D für Deutschland ab 1. Januar 1929 machten Saaramateure Funkbetrieb mit dem Präfix D4 (mit zwei folgenden Buchstaben), analog zum unlis-Betrieb in Deutschland [19]. Die dann ab 1929 auftauchenden TS4-Rufzeichen [20] aus dem Saargebiet wurden zwar als „genehmigt“ [21] gemeldet, eine amtliche Verfügung darüber konnte bislang nicht ausfindig gemacht werden [7]. Unsere Verzeichnisse enthalten alle



Der letzte noch lebende Saargebietsamateur, OM Ing. Werner Rummel (84), DE2701, suchte für unser Foto seine damals selbstgebauten Frequenzmesser heraus. Die abgebildeten QSL-Karten kamen via DASD und zeigen den typischen Rufzeichenwechsel der Saargebietszeit: EZ4SRD bis Anfang 1935, D4BZT ab März 1935 als Übergangsrufzeichen und dann endgültig D4PZT (bis 1939). Für die beiden erstgenannten Karten trix an QSL-Collection Wien